

# Mit drei Geistlichen

## Historischer Meilenstein in Troschenreuth: 75 Jahre Kirchenweihe mit Festzug und Hochamt

Von Harald Saß 23.7.2024

[https://www.nn.de/region/pegnitz/historischer-meilenstein-in-troschenreuth-75-jahre-kirchenweihe-mit-festzug-und-hochamt-1.14355725?login\\_success=true](https://www.nn.de/region/pegnitz/historischer-meilenstein-in-troschenreuth-75-jahre-kirchenweihe-mit-festzug-und-hochamt-1.14355725?login_success=true)



© Harald Saß Anlässlich der Weihe der Troschenreuther Kirche vor 75 Jahren gab es einen Festzug durch den Ort.

PEGNITZ - Beim 75. Jubiläum der Kirchenweihe versammelten sich die Troschenreuther zu einem festlichen Umzug. Auch der emeritierte Erzbischof Ludwig Schick und zwei Pfarrer nahmen an den Feierlichkeiten teil.

Zum 75. Jahrestag der Kirchenweihe in Troschenreuth versammelten sich die Gläubigen des Ortes, die Kirwajugend und Abordnungen der örtlichen Vereine, um das Jubiläum mit einem Festzug, begleitet von der Feuerwehrkapelle Troschenreuth, zu begehen.

Extra angereist war auch der emeritierte Erzbischof Ludwig Schick, der es sich nicht nehmen ließ, mit Pfarrer Norbert Förster und Pfarrer im Ruhestand Monsignore Mathew Kiliroor im Festzug mitzulaufen. Die drei Geistlichen zelebrierten anschließend ein Hochamt, das von der Feuerwehrkapelle mitgestaltet wurde. Beim anschließenden Empfang auf dem Kirchplatz erfreuten die jüngsten Troschenreuther die Kirchenbesucher mit fröhlichen Liedern.

Die Pfarrkirche, die über sechs Jahrhunderte lang das Dorfbild geprägt hatte, wurde in den letzten Kriegstagen des Jahres 1945 zerstört. Doch die Troschen-

reuther brachen Steine aus einem stillgelegten Steinbruch und begannen mit dem Bau einer neuen. Sie wurde im Juli 1949 geweiht.

---- Anmerkung Rudi Weber

Die neue, heutige Kirche in Troschenreuth wurde am 23. Juli 1949 vom damaligen Erzbischof von Bamberg *Joseph Otto Kolb* feierlich geweiht.

Die Inneneinrichtung stammt größtenteils aus der im Zuge der Erweiterung des Truppenübungsplatzes aufgelösten Kirche von Hopfenohe.

[http://weber-rudolf.de/kirche\\_st\\_martin.htm](http://weber-rudolf.de/kirche_st_martin.htm)

<http://weber-rudolf.de/hopfenohe.htm>

----

### Festbetrieb in Troschenreuth

Danach ging es im Festzelt weiter: Die zweite Auflage der Zeltkirwa war wieder ein schönes Erlebnis für die Kirwaleute und alle Besucher. Nach dem Festzug und einem Festgottesdienst am Morgen zogen Kirwamadla und Kirwabuam am Nachmittag des Kirchweihsonntag durch die Straßen des Dorfes und verteilten die beliebten Kuchla. Doch mittendrin verkündeten die Wetter-Apps eine Warnung vor schweren Gewittern und bange Blicke richteten sich gen Himmel. Doch bis auf vereinzelt Donnerrollen und ein paar Minuten Nieselregen blieb das Wetter ruhig und so traf sich das Dorf dann am Abend im Pfarrgarten zum traditionellen Austanzen des Kirwabaums. Begleitet von der Feuerwehrkapelle Troschenreuth tanzten die Kirwapaare um den "kleinen Kirwabaum". Der eigentliche große Kirwabaum steht nämlich in der Dorfmitte am Hang, so dass dort nicht getanzt werden kann. Daher stellt die Kirwajugend seit Jahren einen zweiten, kleineren Baum auf, der zugleich als Kletterbaum für die jüngsten Besucher dient, und an dessen Kranz frische Brezen auf die besten Kletterer warten. Per Böllerschuss wurde dann das "Oberkirwapaar" bestimmt.



Nervenkitzel beim Wetter: Es gab nur ein bisschen Donnergrollen am Kirwasonntag in Troschenreuth. © Harald Saß

Bei dessen Knall hielten Lena Diertl und Bastian Heringklee den Blumenstrauß in der Hand und dürfen sich nun für ein Jahr "Oberkirwamadl" und "Oberkirwabua" nennen.

Pfarrer Norbert Förster bedankte sich für die Teilnahme so vieler Gläubigen am Festgottesdienst am Vormittag. Schon einige Wochen zuvor hatte sich der Pfarrer überreden lassen, ein Fass Bier aus seinem Heimatort Büchenbach zu spendieren. Dieses Versprechen löste er dann auch ein, aus einem Fass wurden drei und er ließ es sich nicht nehmen, den dunklen Inhalt persönlich zu zapfen und zu verteilen. Die Feuerwehrkapelle unterhielt die Besucher auch weiterhin zünftig und so feierten die Troschenreuther den Kirwa Ausklang bis spät in die Nacht.